

Jahresbericht der Präsidentin ICS 2010 zuhanden der GV vom 30. März 2011

Liebe Sportsfreunde, geehrte Gäste,

wieder ist ein Jahr zu Ende ich wir möchten eine kurze Rückschau halten. An 6 Vorstandssitzungen und 2 Präsidentenkonferenzen haben wir die anfallenden Geschäfte behandelt und nach Lösungen gesucht. Reinhard Spahr, Simon Rageth und ich vom Vorstand ICS, zusammen mit einem Projektleiter des GESAK haben an über 30 Vereinsgeneralversammlungen das Projekt GESAK vorgestellt, dazu habe ich 23 Einladungen an Wettkämpfe Jubiläen oder anderen Anlässen besucht.

Vor 5 Jahren habe ich das Präsidium der ICS übernommen. Anlässlich meiner Wahl wurde ich von verschiedenen Leuten darauf angesprochen, sie hoffen die ICS werde sich nun etwas mehr bemerkbar machen und nicht nur Gelder verteilen. Meine Vorstandskolleginnen und Kollegen und ich haben dies zu Herzen genommen und sind mit viel Elan an unsere Arbeit gegangen. Anlässlich einer Präsidentenkonferenz haben wir die Bedürfnisse der Vereine eruiert und versucht bessere Bedingungen für den Churer Sport zu schaffen. Dabei haben wir uns auf drei Schwerpunkte konzentriert.

1. Mehr Gelder sollen in die Jugendsportförderung fließen
2. Chur braucht dringend eine Sportfachstelle
3. Chur benötigt neue funktionale Sportanlagen

Jugendsportförderungsbeiträge: nach zähen Verhandlungen und langem Ringen konnten wir den damaligen Stadtrat Martin Jäger davon überzeugen, dass auch der Sport eine angemessene finanzielle Unterstützung **braucht**. Der Gemeinderat hat auf den Antrag von Gemeinderat Fritz Imholz die Erhöhung nicht wie vom Stadtrat vorgesehen von Fr.250 000.- auf Fr. 300 000.-, sondern noch Fr. 50 000.- dazugelegt und auf Fr. 350 000.- erhöht.

Sportfachstelle: Anfang August 2007 haben wir dem Stadtrat einen schriftlichen Antrag überreicht. Im Antrag wünscht die ICS, dass sich die Stadt Gedanken über eine Sportfachstelle macht. Wir haben dazu einen Aufgabenkatalog sowie eine Power Point Präsentation erarbeitet. Leider mussten wir sehr lange warten bis wir nach mehrmaligem Anklopfen eine Antwort erhielten. Leider war diese negativ, keine Begründung. Zusammen mit Markus Wolf haben wir aber gleichzeitig an einem Modell zur besseren sportlichen Integration der kleineren Sportler von 5 -10 Jahren gearbeitet. Markus Wolf konnte von Bund und Kanton dann Fr. 70 000.- locker machen. Mit diesem Angebot konnten wir den Stadtrat weichklopfen es doch mal mit einer Stelle als Sportbeauftragten zu versuchen. Es wurde dann eine Stelle ausgeschrieben und mit Frau Sabine Neuwirth eine sehr kompetente Fachkraft eingestellt. In der Zwischenzeit sind aber wieder über zwei Jahre vergangen bis die Stellenbeschaffung endlich dem Gemeinderat vorgelegt wurde. An der Gemeinderatsitzung vom 10. März 2011 wurde die Stelle nach zähem Ringen bewilligt. Wir freuen uns, dass der Sport jetzt auch in der Stadt Chur angekommen ist. Auf eine konstruktive Zusammenarbeit freuen wir uns sehr.

GESAK: Chur braucht dringend neue Sportstätten, denn das Versprechen vom Jahr 1974 wurde immer noch nicht eingelöst. Die zweite Etappe fehlt weiterhin. Leider werden die Bedürfnisse immer wachsen, wenn nichts gemacht wird. Mit dem GESAK-Projekt, welches vor 4 Jahren gestartet wurde,

haben wir uns in den letzten Jahren stark beschäftigt. So hatten wir mir Reinhard Spahr einen Vertreter der ICS im Planungsteam, er hat in den letzten Jahren sehr grosse Arbeit geleistet zu Gunsten des Sports, so war er immer bemüht die Interessen der Sportler ins Projekt einzubinden, er hat sehr viel Zeit, Engagement und auch Herzblut ins GESAK gesteckt. Auf Wunsch der Vereine, über das Projekt gut informiert zu sein, haben wir vom Vorstand allen Vereinen angeboten an ihrer Jährlichen GV das Projekt vorzustellen. Wir haben also im letzten Jahr weit über 30 Generalversammlungen besucht und in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Projektgruppe das Projekt GESAK vorgestellt. Unser Erscheinen wurde sehr unterschiedlich empfunden. Ich möchte aber betonen, dass wir vom grossen Teil der Vereine sehr herzlich und freundlich empfangen wurden. Es gab aber auch Vereine die das Gefühl hatten ihren Frust über mangelnde Kooperation mit den Behörden oder auch unbefriedigter Vereinsführung an uns auszulassen. Dies war für uns sowie die Vertreter der Stadt nicht immer sehr angenehm. An dieser Stelle möchte ich aber Peter Göldi, Esther Casanova, Georg Flepp und Alex Jost ganz herzlich danken, dass auch sie ihre Freizeit geopfert haben, um den Vereinen das GESAK aus erster Hand vorzustellen. Doch auch allen Vereinsverantwortlichen, die uns sehr nett empfangen haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Auch Simon Rageth, unser Presseverantwortliche, hat sich fürs GESAK stark ins Zeug gelegt, war er doch verantwortlich dass die Präsentationen für die Vorstellungen immer dem neuesten Stand angepasst waren, auch ist er der Mann, der all unsere Presseberichte geschrieben hat.

Ernüchterung: Am 3. November 2010 haben wir zu einer Präsidentenkonferenz geladen. 21 von 51 Vereinen waren anwesend. Es ging uns eigentlich darum die Vereine aufzufordern aktiver zu werden in Bezug aufs GESAK. Es hat mich überrascht als ich von verschiedenen Seiten hören musste die ICS habe zu wenig informiert, vor allem da wir an allen GVs kommuniziert haben, dass eine Ansprechperson beim Vorstand ICS sowie bei der Stadt vorhanden sei. Auch dem Vorwurf, dass die ICS mehr solcher Präsidentenkonferenzen organisieren soll, sind wir nachgekommen. Am 25. Januar 2011 waren noch ganze 13 Vereine vertreten. Die Anwesenden waren aber sehr kooperativ, wir haben ganz bestimmte Aufträge erteilt. Denn es kann ja nicht sein, dass sich nur der Vorstand der ICS fürs GESAK stark macht und die Vereine die Hände in den Schoss legen. Ich bin mir bewusst, dass die Vereinsverantwortlichen mit sehr viel Arbeit belastet sind, aber das GESAK soll ja den Sportlern und vor allem dem Vereinssport Vorteile bringen. So habe ich die Hoffnung noch nicht ganz aufgegeben, dass die Verantwortlichen in den Vereinen erwachen und sich aktiv am Geschehen rund ums GESAK beteiligen. Denn wenn wir nichts machen, bin ich überzeugt, dass das ganze Projekt gestorben ist und wir wohl weitere 40 Jahre warten.

Besichtigung Infrastruktur Obere Au: Am 25. Oktober haben wir die Gemeinde- und Stadträte zu einer Besichtigung der Infrastrukturen rund um den Fussball und die Eisnutzung in der Oberen Au eingeladen. Stadtpräsident Christian Boner und knapp die Hälfte der Gemeinderäte waren anwesend. Ich denke es war ein guter Einblick, und jeder anwesende Gemeinderat wird es sich in einer nächsten Debatte zwei Mal überlegen, ob er von Luxus Varianten sprechen soll oder einfach von zeitgemässen, dringend notwendigen Infrastrukturen.

Sportpreis 2011: Am 9. Februar durften wir im Rathaus den Sportpreis 2011 an Amanda Rohrer übergeben. Amanda kommt vom Sportklettern und hat bereits ein ellenlanges Palmares vorzuweisen. Leider war das Interesse der Vereinsverantwortlichen auch hier sehr gering, und wir habe auch nach Nachfragen nur eine Bewerbung erhalten. Ich bin überzeugt, dass wir im letzten Jahr

nicht nur eine erfolgreiche Sportlerin in Chur hatten. Amanda ist eine sehr verdiente Preisträgerin, auch wenn sie alleinige Kandidatin war, soll das ihre Leistung nicht schmälern.

Wie sie nun aus meinen Erläuterungen entnehmen können schauen wir auf ein sehr aktives Jahr zurück, welches mit sehr viel Arbeit verbunden war. Auch im letzten Jahr durften wir viele positive Erfahrungen machen, die negativen heisst es so schnell als möglich zu vergessen.

Dank: An dieser Stelle möchte ich es nicht unterlassen meiner Vorstandskollegin und meinen Vorstandskollegen ganz herzlich für die grosse Unterstützung zu danken.

Aber auch Sabine Neuwirth möchte ich an dieser Stelle herzlich danken, sie ist uns in den letzten zwei Jahren immer tatkräftig zur Seite gestanden und hat uns unterstützt wann immer wir ihre Hilfe benötigten. Ihr fundiertes Fachwissen hat uns immer viel geholfen.

Auch für die zahlreichen Einladungen an Wettkämpfe oder andere Vereinsanlässe möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen. Wenn immer es mir möglich war, habe ich die Einladungen angenommen und so viele interessante Wettkämpfe besucht. Leider war es mir nicht immer möglich den Einladungen zu folgen, dafür möchte ich mich an dieser Stelle entschuldigen, auch wenn ich es mal versäumt habe mich rechtzeitig abzumelden.

Auch bei den Behörden die immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen hatten sei an dieser Stelle gedankt.

Ein grosser Dank geht aber auch an euch alle, denn ohne euer grosses Engagement, welches immer ehrenamtlich und in der Freizeit absolviert wird, könnten wir nicht so vielen Kinder in Chur ermöglichen ihre bevorzugte Sportart auszuüben. Ich bin mir voll bewusst, dass der Vereinssport ohne eure Mithilfe nicht mehr überleben könnte.